

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Reden analysieren / Redeanalyse*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



**Reden analysieren** **2.42**

**Vorbereitungen**

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schülerinnen und Schüler haben und trainieren ihre Kompetenzen im Lesen, Verstehen und Bewerten persölicher Texte anhand der Analyse aktueller öffentlicher Reden zum Themenfeld „Demokratie“.
- Die Schüler ihre Fähigkeit, inhaltliche, sprachliche und stilistische Merkmale der Texte und ihrer einzelnen Abschnitte zu erkennen und zu benennen.
- Die Schüler ihr Wissen zu literaturwissenschaftlichen Merkmalen öffentlicher und politischer Reden und können ausgewählte Beispiele darlegen.
- Die Schüler ihre Fähigkeit, ausgewählte persöliche Texte durchschauen und erklären zu können.
- Die Schüler ihren Fähigkeit, die Qualität von Reden und Redeweisen beschreiben und beurteilen zu können.

**Anmerkungen zum Thema:**

Auch in Zeiten, in denen vor allem die digitale Kommunikation im Zentrum öffentlicher und digitaler Auseinandersetzungen steht, ist der **Aufbau von Les- und Verstehenskompetenzen im Bereich der öffentlichen und politischen Rhetorik** wichtig und notwendig. Auch vor vor begrenzten um vergebene Reden als ein gängiges und wirksames Überzeugungsmedium. Reden können politische Debatten und langfristige Kommunikation zu öffentlich relevanten Ergebnissen. Nicht selten wird die Handlung rhetorischer Handlungsmittel dabei zum Indikator für das Demokratieverständnis des Redners.

Seit der Antike werden rhetorische Techniken geschult und genutzt, um Zuhörer durch eine effektiv sprachliche Text- und Sprachgestaltung zu bewegen und zu überzeugen. Zahlreiche bis heute relevante und prägnante Reden haben aus der Antike sowie die spätere Ausweitung der Rhetorik ab etwa des späten 18ten Jahrhunderts die Bedeutung der Textarbeit, Redegestaltung und Rhetorik. In den Mittelalter setzen die Tradition dieser Kunst fort, die sich in Renaissance und Barock wieder ganz ausdrücklich dem antiken rhetorischen Ciceronelement und in Information und Gemeinbildung als praktisches und ethisches Überzeugungsmedium genutzt wurde. Gaben Manipulation und Überzeugung in der Aufklärung zunächst an insgesamt in gewissermaßen politische Reden im Umfeld der Französischen Revolution an Bedeutung. Vor allem die performative Kompetenz eines Redners entwickelten sich seitdem immer mehr zum Qualitätsmerkmal einer Rede und ihrer Wirksamkeit. Spätestens in den 1930er Jahren wurde die Rede als gezielt eingesetztes Kommunikationsmedium entdeckt. Viele Reden aus dem Kontext der nationalsozialistischen Propaganda sind Beispiele für die extreme Manipulationsfähigkeit der Rhetorik. Diese Reden sind rhetorisch so gelungen in vielen öffentlichen Bereichen (insbesondere in **demokratischen Diskursen**) bilden sie ein **zentrales Medium der Meinungsbildung**. Auch in wissenschaftlichen Bereichen und innerhalb der Werbung wird auf rhetorische Techniken zurückgegriffen.

Die wissenschaftliche und schulische Beschreibung, Analyse und Bewertung von Reden stützt sich bis heute auf die antiken Redeweisen. In den Bild gesprochen und beschrieben werden zum Beispiel die **Redeansätze** (genus copulans) und die **Wirkungen** einer Rede (officiis oratorii). Vor allem auch die in der Antike bereits beschriebenen **Abschnitte** einer Rede (genus orationis) lassen sich in heutigen Reden identifizieren und – je nach Anordnung – zur Deutung der Rede und ihrer Wirksamkeit nutzen.

Traditionell beginnt eine Rede mit dem **Anreden**, der Anrede und Redestellung. Diese folgt eine **Hauptteil**, in welcher die Rede durch die Erzählung weiterer oder weiterer Ereignisse kontinuierlich angeordnet wird. Die **Prolog** bringt den Zuhörer mit dem Text ins Bild an. Der **Requiem** der Rede bestimmt häufig die Argumentation, in welcher das Thema und die Fragestellungen definiert oder die eigenen Themenargumente begründet werden. In der **Conclusio** rufen die Redner seine Rede ab, formuliert seine Schlussfolgerung oder verkündet seine Forderungen.

Wörterbuch Deutsch-Englisch, 6. Ausgabe, 76, 98/2017

## Vorüberlegungen

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schülerinnen und Schüler bilden und trainieren ihre Kompetenzen im Lesen, Verstehen und Bewerten persuasiver Texte anhand der Analyse aktueller öffentlicher Reden zum Themenfeld „Demokratie“.
- Sie schulen ihre Fähigkeit, Inhalte, Sprechakte und Wirkabsichten der Texte und ihrer einzelnen Abschnitte zu erfassen und zu benennen.
- Sie erweitern ihr Wissen zu textsortenspezifischen Merkmalen öffentlicher und politischer Reden und kennen ausgewählte Beispiele derartiger Texte.
- Sie erweitern ihre Fähigkeit, Wirkweisen persuasiver Texte durchschauen und erklären zu können.
- Sie differenzieren ihre Fähigkeit, die Qualität von Reden und Redeweisen beschreiben und beurteilen zu können.

**Anmerkungen zum Thema:**

Auch in Zeiten, in denen vor allem die digitale Kommunikation im Zentrum öffentlicher und didaktischer Auseinandersetzungen steht, ist der **Aufbau von Lese- und Verstehenskompetenzen im Bereich der öffentlichen und politischen Rhetorik** begründbar und notwendig. Nach wie vor begegnen uns vorgetragene Reden als ein gängiges und wirkungsvolles Überzeugungsmedium. Reden formen politische Debatten und fungieren als Kommentare zu öffentlich relevanten Ereignissen. Nicht selten wird die Handhabung rhetorischer Handwerksmittel dabei zum Indikator für das Demokratieverständnis des Redners.

Seit der Antike werden rhetorische Techniken geschult und genutzt, um Zuhörer durch eine effektvoll-anschauliche Text- und Sprachgestaltung zu bewegen und zu überzeugen. Zahlreiche, bis heute relevante und präzise Redetheorien aus der Antike sowie die spätantike Auszeichnung der Rhetorik als eine der *septem artes liberales* bestätigen die Bedeutung der Textsorte. Predigten und Kanzleibriefe des Mittelalters setzten die Tradition dieser Kunst fort, die sich in Renaissance und Barock wieder ganz ausdrücklich den antiken theoretischen Grundlagen zuwendete und in Reformation und Gegenreformation als praktisches und einflussreiches Überzeugungsmedium genutzt wurde. Galten Manipulation und Überzeugung in der Aufklärung zunächst als unpassend, so gewannen politische Reden im Umfeld der Französischen Revolution an Bedeutung. Vor allem die performativen Kompetenzen eines Redners entwickelten sich seither immer mehr zum Qualitätsmerkmal einer Rede und ihrer Wirksamkeit. Spätestens in den 1920er-Jahren wurde die Rede als gezielt einsetzbares Massenmedium entdeckt. Viele Reden aus dem Kontext der nationalsozialistischen Propaganda sind Belege für das immense Missbrauchspotenzial der Rhetorik. Heute sind Reden und rhetorische Fähigkeiten in vielen öffentlichen Bereichen relevant. In **demokratischen Diskursen** bilden sie ein **zentrales Medium der Meinungsbildung**. Auch in wirtschaftlichen Bereichen und innerhalb der Werbung wird auf rhetorische Techniken zurückgegriffen.

Die wissenschaftliche und schulische Beschreibung, Analyse und Bewertung von Reden stützt sich bis heute auf die antiken Redetheorien. In den Blick genommen und beschrieben werden zum Beispiel die **Redeanlässe** (*genera causarum*) und die **Wirkungen** einer Rede (*officia oratoris*). Vor allem auch die in der Antike bereits beschriebenen **Abschnitte** einer Rede (*partes orationis*) lassen sich in heutigen Reden identifizieren und – je nach Anordnung – zur Deutung der Rede und ihrer Wirkweise nutzen.

Traditionell beginnt eine Rede mit dem *Exordium*, der Anrede und Redeeinleitung. Dieser folgt eine *Narratio*, in welcher die Rede durch das Erzählen aktueller oder vergangener Ereignisse kontextuell eingebettet wird. Die *Propositio* kündigt den Aufbau und das Ziel der Rede an. Den Hauptteil der Rede bestimmt häufig die *Argumentatio*, in welcher das Thema und die Fragestellungen erörtert oder die eigenen Thesen argumentativ begründet werden. In der *Conclusio* rundet der Redner seine Rede ab, formuliert seine Schlussfolgerung oder verkündet seine Forderungen.

## Vorüberlegungen

In allen Abschnitten der Rede unterstützt die sprachliche Gestaltung (*elocutio*) des Vorgetragenen dessen Wirkung. Redetexte bedienen sich hierzu einer Fülle an rhetorischen Stilmitteln.

**Inhalte und Themen** auch längerer Texte **zu erfassen, Wirkungen wahrzunehmen** sowie **Wirkweisen erkennen und beschreiben** zu können, lassen sich daher als grundlegende Kompetenzen und angemessene Kompetenzniveaus des weiterführenden Leseunterrichts ab der 10. Klasse beschreiben. Die Komplexität und Dichte von Redetexten sowie ihre spezifische, immer auch auf Wirkung zielende Gestaltung ermöglichen eine anspruchsvolle, motivierende und immer wieder exemplarische Schulung der relevanten Kompetenzen.

Die ausgewählten Redetexte erlauben eine exemplarische Begegnung mit der Textsorte. Die Texte erfüllen allesamt hohe Qualitätsansprüche und machen die Analyse lohnend. Die jeweiligen Auseinandersetzungen mit dem Thema **Demokratie** ermöglichen dabei eine Kompetenzschulung an sinnvollen und anspruchsvollen Inhalten.

**Literatur zur Vorbereitung:**

*Manfred Fuhrmann*, Die antike Rhetorik. Eine Einführung, Artemis & Winkler Verlag, Zürich 2011

*Karl Heinz Göttert*, Einführung in die Rhetorik: Grundbegriffe – Geschichte – Rezeption, Fink Verlag, 4. Auflage, München 2009

**Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

	<b>Inhalte</b>	<b>Methoden/Arbeitsformen</b>
1. Schritt	Erste Qualitätskriterien einer Rede kennen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mind-Map zur Redequalität</li> <li>• Analyse eines Rede-Auszugs</li> <li>• Erörterung der Rede-Qualität</li> </ul>
2. Schritt	Redeinhalte, -strukturen und -absichten erfassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wirkungsvoller Zitat-Vortrag</li> <li>• tabellengestützte Klärung von Redeanlass und -kontext.</li> <li>• Analyse und Deutung eines Rede-Aufbaus</li> </ul>
3. Schritt	Rhetorische Mittel kennen und zur Deutung nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodentraining an einem Übungstext</li> <li>• Sprachanalyse einer Beispielrede</li> </ul>
4. Schritt	Eine ausführliche Redeanalyse verfassen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zusammenfassende Anwendung der erarbeiteten Analysetechniken</li> </ul>

**Autor:** Thorsten Zimmer, Studiendirektor, ist Fachleiter am Staatlichen Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien in Koblenz. Er veröffentlicht Unterrichtsmaterialien, Lernhilfen und Aufsätze zur Didaktik und Unterrichtsentwicklung. Außerdem ist er Herausgeber einer Schulbuchreihe für den Deutschunterricht.

## 1. Schritt: Erste Qualitätskriterien einer Rede kennen

### Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler kennen, formulieren und diskutieren Qualitätskriterien für eine Rede und binden diese an die verschiedenen Absichten der Rede an.
- Sie kennen die „offiziellen“ Qualitätskriterien bei der Auswahl der „Rede des Jahres“, können diese erklären und mit den eigenen Vorstellungen vergleichen.
- Sie sind in der Lage, die Qualität einer vorliegenden Rede mithilfe der eigenen und der offiziellen Kriterien einzuschätzen.

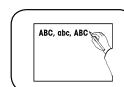


Der Einstieg in die Unterrichtseinheit erfolgt nicht sofort mit einem Redebeispiel, sondern führt die Schülerinnen und Schüler an verschiedene **Beurteilungskriterien zur Qualität von Reden** heran. So sind erste **Zuhör- oder Leseperspektiven** formuliert, mithilfe derer auch schon ein Blick auf die spezifische Kommunikationssituation beim Vortragen und Hören einer Rede geworfen werden kann. Redeabsichten und -wirkungen können benannt und mit den Qualitätskriterien verbunden werden. All diese Schritte dienen einer **Vorentlastung** und ermöglichen eine frühe Diagnose der Kompetenzen, Wissens- und Interessensgebiete der Schülerinnen und Schüler.

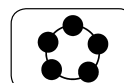
Zu Beginn werden die Lerner mit einem **Zitat von Kurt Tucholsky** konfrontiert (*Tafel*):

„Wenn einer spricht, müssen die anderen zuhören – das ist deine Gelegenheit! Mißbrauche sie.“

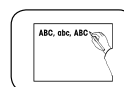
*Kurt Tucholsky, 1930*



Die Schülerinnen und Schüler sollen diejenigen Anforderungen an eine Rede formulieren, die das Zitat von Kurt Tucholsky impliziert (vgl. auch **Texte und Materialien M1**, *Arbeitsauftrag 1*).



Die Antworten der Schülerinnen und Schüler werden genutzt, um eine **Kriteriensammlung** an der *Tafel* zu beginnen. Alternativ können die Ergebnisse auch in einer **Mind-Map** sortiert und gesichert werden. Als ‚Äste‘ und Kategorien können zum Beispiel folgende Qualitätskriterien angelegt werden:



- a) mit Blick auf den Redner,
- b) mit Blick auf das Thema,
- c) mit Blick auf den Aufbau,
- d) mit Blick auf die Wirkung

Wird nicht mit einer Mind-Map gearbeitet, können die genannten Kategorien zur Sortierung der Beiträge im *Unterrichtsgespräch* genutzt werden. Der Kriterienkatalog des Tübinger Projekts „Rede des Jahres“ (vgl. **Texte und Materialien M1**) liefert weitere Qualitätskriterien, anhand derer sich die Schülerideen ergänzen und auf den Punkt bringen lassen.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Reden analysieren / Redeanalyse*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



**Reden analysieren** **2.42**

**Vorbereitungen**

**Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:**

- Die Schülerinnen und Schüler haben und trainieren ihre Kompetenzen im Lesen, Verstehen und Bewerten persölicher Texte anhand der Analyse aktueller öffentlicher Reden zum Themenfeld „Demokratie“.
- Die Schüler ihre Fähigkeit, Inhalte, sprachliche und stilistische Mittel der Texte und ihre einzelnen Abschnitte zu erfassen und zu bewerten.
- Die Schüler ihr Wissen zu literaturwissenschaftlichen Merkmalen öffentlicher und politischer Reden und können ausgewählte Beispiele darlegen.
- Die Schüler ihre Fähigkeit, ausgewählte persöliche Texte durchsachtem und erklärem zu können.
- Die Schüler ihren Fähigkeit, die Qualität von Reden und Redeweisen beschreiben und beurteilen zu können.

**Anmerkungen zum Thema:**

Auch in Zeiten, in denen vor allem die digitale Kommunikation im Zentrum öffentlicher und digitaler Auseinandersetzungen steht, ist der **Aufbau von Les- und Verstehenskompetenzen im Bereich der öffentlichen und politischen Rhetorik** wichtig und notwendig. Auch vor vor begrenzten um vergebene Reden als ein gängiges und wirksames Überzeugungsmedium. Reden können politische Debatten und langfristige Konzepte zu öffentlich relevanten Ergebnissen. Nicht selten wird die Handlung rhetorischer Handlungsmittel dabei zum Indikator für das Demokratieverständnis des Redners.

Seit der Antike werden rhetorische Techniken geschult und genutzt, um Zuhörer durch eine effektiv sprachliche Text- und Sprachgestaltung zu bewegen und zu überzeugen. Zahlreiche, bis heute relevante und prägnante Reden des antiken sowie der spätmittelalterlichen Rhetorik ab einer des 19. und 20. Jahrhunderts bezeugen die Bedeutung der Techniken, Methoden und Konzepte. In den Mittelalter setzen die Tradition dieser Kunst fort, die sich in Renaissance und Barock wieder ganz ausdrücklich dem antiken rhetorischen Ciceroneus und in Information und Gemeinbildung als praktisches und ethisches Überzeugungsmedium genutzt wurde. Gaben Manipulation und Überzeugung in der Aufklärung zunächst an insgesamt in gewissermaßen politische Reden im Umfeld der Französischen Revolution an Bedeutung. Vor allem die performative Kompetenz eines Redners entwickelten sich seitdem immer mehr zum Qualitätsmerkmal einer Rede und ihrer Wirksamkeit. Spätestens in den 1930er Jahren wurde die Rede als gezielt eingesetztes Kommunikationsmedium entdeckt. Viele Reden aus dem Kontext der nationalsozialistischen Propaganda sind Beispiele für die extreme Manipulationsfähigkeit der Rhetorik. Diese Reden sind rhetorisch so gelungen in vielen öffentlichen Bereichen (insbesondere in **demokratischen Diskursen**) bilden sie ein **zentrales Medium der Meinungsbildung**. Auch in wirtschaftlichen Bereichen und innerhalb der Werbung wird auf rhetorische Techniken zurückgegriffen.

Die wissenschaftliche und schulische Beschreibung, Analyse und Bewertung von Reden stützt sich bis heute auf die antiken Redeweisen. In den Bild gesprochen und beschrieben werden zum Beispiel die **Redeansätze** (genus copulans) und die **Wendungen** einer Rede (genus ostensivum). Vor allem auch die in der Antike bereits beschriebenen **Abschnitte** einer Rede (genus ostensivum) lassen sich in heutigen Reden identifizieren und – je nach Anordnung – zur Deutung der Rede und ihrer Wirksamkeit nutzen.

Traditionell beginnt eine Rede mit dem **Anreden**, der Anrede und Redestellung. Diese folgt eine **Hauptteil**, in welcher die Rede durch die Erzählung weiterer oder weiterer Ereignisse konkretisiert und argumentiert wird. Die **Prolog** bringt den Zuhörer auf das Ziel der Rede an. Der **Epilog** der Rede bestimmt häufig die Argumentation, in welcher das Thema und die Fragestellungen definiert oder die eigenen Themen argumentativ begründet werden. In der **Conclusio** rufen die Redner seine Rede ab, formuliert seine Schlussfolgerung oder verkündet seine Forderungen.

Wörterbuch Deutsch-Englisch, 6. Ausgabe, 76, 98/2017